

Themenbereich: Volkswirtschaft

Schwerpunkt: Konjunktur

MRDP 7.1

Situations- und Problembeschreibung

Ein zentraler Begriff aus der Volkswirtschaft ist die Konjunktur. Sie gibt die wirtschaftliche Entwicklung einer Volkswirtschaft an. Die Ausgabe der prognostizierten Konjunkturdaten für die nahe Zukunft eines Landes kann gravierende Folgen haben.

Aufgabenstellung

1. Definieren Sie den Begriff Konjunktur und beschreiben Sie die Phasen eines idealtypischen Konjunkturverlaufs.
2. Erläutern Sie die Indikatoren, die für eine Konjunkturprognose herangezogen werden.
3. Erklären Sie das Modell der "Langen Wellen" nach Kondratjew.
4. Interpretieren Sie die aktuelle Prognose für Österreich. (Material 1)
5. Erläutern Sie, inwiefern der Staat aktiv über Konjunkturpolitik in die Wirtschaft eingreifen kann.

M 1 (Quelle : <https://diepresse.com/home/wirtschaft/economist/5549318/Konjunktur>, 20. 12. 2018)
Konjunktur: Abkühlung auf hohem Niveau

Auch in Österreich ist der Zenit überschritten: Die Konjunktur bleibt zwar robust, das Wachstum schwächt sich aber im internationalen Trend ab, sagen die heimischen Wirtschaftsforscher.

Österreichs stark exportorientierte Wirtschaft kann sich dem internationalen Trend nicht entziehen: Auch die heimische Konjunktur, die heuer mit einem BIP-Wachstum von 2,7 Prozent über dem Durchschnitt des Euro-Raums liegt, wird nächstes Jahr und 2020 nicht mehr so stark zulegen. "Konjunkturabkühlung auf hohem Niveau" lautet die Nachricht der Wirtschaftsforscher des Wifo, die zusammen mit dem Institut für Höhere Studien (IHS) am Donnerstag ihre "Winterprognose" präsentiert haben.

Das Wachstum werde robust bleiben, aber nicht mehr so stark sein, hieß es. 2019 rechnen die Ökonomen mit einem Wachstum von zwei Prozent, für 2020 prognostizieren sie 1,8 Prozent. Das ist noch immer höher als 2015, als das BIP nur 1,1 Prozent wuchs.

Wifo/IHS-Konjunkturprognose



Grafik: © APA, Quelle: APA/Wifo/IHS



Getragen wird das Wachstum von der Industrieproduktion, aber auch der Bau und Dienstleistungen liefern wesentliche Impulse. Die Betriebe drosseln aber bereits schrittweise ihre Investitionstätigkeit.

Privateinkommen steigen

Ein Lichtblick: Die hohen Lohnabschlüsse, die über den Erwartungen lagen, wirken sich positiv auf die Privateinkommen aus. Gleichzeitig dämpft der Familienbonus die Ausgabenbelastung. Dies, so die Wirtschaftsforscher, sollte den privaten Konsum stärken - die Stütze des Wachstums im Prognosezeitraum schlechthin.

Dazu kommt die Auslandsnachfrage: Das Wachstum verläuft im Euroraum zwar zäh, aber es läuft kontinuierlich. In den USA wird die Wirtschaft auch 2019 kräftig zulegen, und in Osteuropa bleibt die Konjunktur dynamisch. Auch sollte die österreichische Wirtschaft sogar von einem harten Brexit nur gering betroffen sein, meinen die Experten.

Die gute Wirtschaftslage prägt auch die Lage am Arbeitsmarkt: die Arbeitslosigkeit sinkt, parallel zur Abkühlung wird sich der Rückgang aber verlangsamen. Deshalb werde die Zahl der Arbeitslosen im Jahr 2020 noch bei knapp 300.000 liegen, prognostiziert das Wifo. Das bedeutet eine Arbeitslosenquote in den nächsten beiden Jahren von jeweils 4,6 Prozent (gemessen an den Erwerbspersonen).

Und der Staatshaushalt? Die konjunkturbedingt sprudelnden Steuereinnahmen dürften schon heuer für ein ausgeglichenes Budget sorgen. 2019 und 2020 sollte es einen Überschuss geben. (eid)

Mündliche Reifeprüfung in GWV

ERWARTUNGSKATALOG + BEURTEILUNGSKATALOG ZU THEMENBEREICH 7 , AUFGABENSTELLUNG 7.1

1. Begriff Konjunktur: gesamtwirtschaftliche Nachfrage- und Produktionsschwankungen, Veränderungen in der Wirtschaftsentwicklung einer Volkswirtschaft. Phasen: Expansion (Aufschwung), Hochkonjunktur (Boom), Stagnation und Rezession (Abschwung), Depression
2. Indikatoren: BIP-Entwicklung, Arbeitsmarkt, Außenhandel, Auftragslage, Nachfrage (privater Konsum), Preisentwicklung, Zinsentwicklung, Staatsausgaben bzw – einnahmen, Stimmung, Energie- und Rohstoffpreise
3. Kondratjew: technolog. Entwicklungen führen zu 40-50 Jahre dauernden Konjunkturzyklen (1800: Frühmechanisierung; 1850: Eisenbahn, Telegrafie; 1900: Auto, Elektrifizierung, Konzerne; 1950: TV, Elektronik, Massenfertigung; 2000: IT
4. Begriff Konjunktur: gesamtwirtschaftliche Nachfrage- und Produktionsschwankungen, Veränderungen in der Wirtschaftsentwicklung einer Volkswirtschaft. Phasen: Expansion (Aufschwung), Hochkonjunktur (Boom), Stagnation und Rezession (Abschwung), Depression
5. Indikatoren: BIP-Entwicklung, Arbeitsmarkt, Außenhandel, Auftragslage, Nachfrage (privater Konsum), Preisentwicklung, Zinsentwicklung, Staatsausgaben bzw – einnahmen, Stimmung, Energie- und Rohstoffpreise
6. Kondratjew: technolog. Entwicklungen führen zu 40-50 Jahre dauernden Konjunkturzyklen (1800: Frühmechanisierung; 1850: Eisenbahn, Telegrafie; 1900: Auto, Elektrifizierung, Konzerne; 1950: TV, Elektronik, Massenfertigung; 2000: IT